

Musik soll die Stanser zusammenführen

Als Ersatz für das Festival Muisiglanzmeind gibt es nun einen Treffpunkt mit Live-Auftritten von regionalen Musikern.

Florian Pfister

Nach elf Jahren hätte das Nid- und Obwaldner Musikfestival «Muisiglanzmeind» im vergangenen Jahr sein Comeback feiern sollen. Auch in diesem Jahr kann es aufgrund der Coronamassnahmen wieder nicht stattfinden. Die Veranstalter haben jedoch reagiert und rufen die «Muisigterrasse» ins Leben. Ab diesem Donnerstag bis voraussichtlich Mitte Oktober verwandelt sich der Innenhof beim Getränkemarkt Lussi in Stans zum «Niederderfli».

«Für uns war klar, dass wir kulturell trotz der Pandemie etwas bieten wollen», sagt OK-Mitglied Flavio Odermatt. Das grosse Festival musste im April abgesagt werden, zu gross war die Unsicherheit. «S Niederderfli», wie der Treffpunkt genannt wird, ist jeweils von Donnerstag bis Samstag, 16 bis 23 Uhr und am Sonntag von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Das OK hat auf dem Areal Sitzplätze für 200 Personen installiert. Dazu gehören eine grosse Paletten-Lounge sowie farbige Bistrotische im gedeckten Aussenbereich, wie auch unter freiem Himmel. Die Getränke stammen insbesondere von lokalen Anbietern. Für die Verpflegung sorgen externe Anbieter, welche mit einer abwechselnden Speisekarte Streetfood-Flair nach Stans bringen. Das Kulturprojekt wurde zusammen mit



Die mobile Bühne der «Muisiglanzmeind», hier im Jahr 2007, feiert dieses Jahr ihr Comeback.

Bild: PD

der Eigentümerfamilie Lussi ins Leben gerufen.

«Eine super Plattform für die Musiker»

«Die Leute sollen sich wieder begegnen», sagt Flavio Odermatt. «Der Treffpunkt ist auch dazu da, den einen oder anderen

Bekanntem zu treffen, den man schon lange nicht mehr gesehen hat.» Für Musikschafter aus der Region wird eine kleine Bühne aufgestellt, damit sie wieder einmal live vor Publikum spielen können. «Gerade für die Musiker ist das eine super Plattform», freut sich Flavio Odermatt. «Vie-

le konnten in den vergangenen Monaten höchstens im kleinen Rahmen auftreten.»

Das musikalische Programm ist besonders in den ersten Wochen schon ziemlich gefüllt. Noch ist Platz für weitere Musikschafter, welche sich auch von sich aus beim OK mel-

den können. «Wir sind guten Mutes, dass wir zumindest einmal in der Woche einen Liveauftritt haben werden», sagt Flavio Odermatt. Zusätzlich organisiert das OK DJs aus der Region, welche ebenfalls mindestens einmal wöchentlich die Besucher unterhalten sollen.

«Für uns war klar, dass wir kulturell trotz der Pandemie etwas bieten wollen.»

Flavio Odermatt
OK-Mitglied

Die Sonntage sind speziell für Familien angedacht. So gibt es beispielsweise Kubb-Turniere, ein XXL-Brändidog oder eine Hüpfburg. Am 1. August organisiert ein lokaler Produzent einen Brunch. Für Livemusik ist dann ebenfalls gesorgt. «Wir sind zusehends optimistisch, dass das Wetter an unserem Nationalfeiertag auch in diesem Jahr stimmt», gibt sich Flavio Odermatt optimistisch.

Mit der «Muisigterrasse» sei eine optimale Alternative zur «Muisiglandsmeind» gefunden worden. «Im Vorfeld erhalten wir nur positives Feedback. Wir werden sehen, wie viele Leute das «Niederderfli» anzieht.» Er betont jedoch, dass es sich bei der «Muisigterrasse» um ein coronabedingtes Sommerprojekt handelt. «Logisch wollten wir das Festival durchführen. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern.» Dieses findet voraussichtlich vom 6. bis zum 9. Juli 2022 wieder statt.

Matinee Kehrsiten findet in Stansstad statt

Die «Capella linda» wird am Sonntag nicht wie üblich in Kehrsiten, sondern in Stansstad aufspielen.

Kultur Mehr als 35 Jahre lang wurde jeweils am ersten Juli-Sonntag in der Kapelle «Maria in Linden» in Kehrsiten von 11.15 bis 12 Uhr auf hohem Niveau musiziert. Die Matinee gehörte zum Kulturprogramm der Kulturkommission Stansstad wie der Hammetschwandlift zum Bürgerstock.

Für das Jahr 2020 wurden mit Hildegard Zeyer (Violine), Gabriela Bürgler (Gesang), Matous Mikolasek (Violoncello) und Joseph Bachmann (Akkordeon) vier Musiker mit Nidwaldner Vergangenheit – alle arbeiteten oder arbeiten als Lehrpersonen in Nidwalden – engagiert, die sich zur «Capella linda» zusammenschlossen und ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellten. Doch weil die Pandemie im Sommer 2020 nach der ersten Welle erst am Abflauen war, musste das Konzert abgesagt werden.

Programm ist zweigeteilt

Doch nun soll es weitergehen: mit der gleichen Gruppe, mit dem gleichen Programm, doch nicht am gleichen Ort und am kommenden Sonntag auch erst eine Viertelstunde später. Die

«Capella linda» wird aus Gründen der Sicherheit nicht in der Kapelle in Kehrsiten aufspielen, sondern in der katholischen Pfarrkirche Stansstad. Mit dem Konzert wird um 11.30 Uhr begonnen werden.

Das Programm ist dabei in zwei Teilen gegliedert: Teil 1 trägt den Titel «Capella» und enthält fünf Werke von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach sowie drei Notturni von Wolfgang Amadeus Mozart.

Verschiedene Formationen

Im zweiten Teil mit der Bezeichnung «Linda» wird populäre Musik aus Israel, Frankreich, Deutschland, Argentinien, Italien und der Schweiz geboten. Viele dieser Stücke wurden von Joseph Bach für die Matinee arrangiert, und sie werden in verschiedenen Formationen gespielt. Ob solistisch, im Duett, als Trio oder als Quartett: Erstklassige Musik darf erwartet werden. (pd/lur)

Hinweis

Die Matinee findet am Sonntag in der katholischen Pfarrkirche Stansstad um 11.30 Uhr statt. Kollekte nach dem Konzert.

TV-Serie zeigt Nidwaldner Attraktionen

Die Fernsehsendung «Landuf, Landab» kommt heute aus Nidwalden – und aus der Luft.

Erst kürzlich wurde ein Porsche mittels Helikopter auf das Stanserhorn bugsiiert. Heute Abend wird der Berg erneut zum Schauplatz medialer Aufmerksamkeit. Nämlich mit einer neuen Folge der Sat.-1-Sommerserie «Landuf, Landab». Moderatorin Nicole Bircher begibt sich auf eine Entdeckungsreise rund ums Stanserhorn. Sie lässt sich von Forstwart Adi Gander den Wald erklären, ist ein Rührrei der besonderen Art und segelt durch die Nidwaldner Lüfte. Letzteres mit Delta-Pilot Fredy Bircher aus Ennetmoos, der mit der Moderatorin den ersten Tandemflug vom Stanserhorn in dieser Saison unternimmt.

Dem TV-Auftritt blickte Fredy Bircher mit gemischten Gefühlen entgegen. Vor der Kamera zu stehen, sei «nicht so seins». Doch um den geliebten Flugsport bekannter zu machen, sei er in die Bresche gesprungen. Und so schlimm war es dann wohl doch nicht. «Nicole hat sich als Flugbegleitung sehr gut gemacht», sagt der Nidwaldner. Der Flug sei reibungslos verlaufen. «Wir mussten einfach wegen des Schnees und des Wetters schauen.» Die Bedingungen stimmten und so konnte Fredy Bircher zusammen mit einer zu Beginn etwas nervösen Modera-



Delta-Pilot Fredy Bircher fliegt mit Moderatorin Nicole Bircher hoch hinaus.

Bild: PD

torin vom Stanserhorn bis nach Ennetmoos fliegen.

Sie brachte nichts runter

Etwas habe jedoch gestört: die Maske. Als die Sendung aufgenommen wurde, galt beim Tandemfliegen noch die Maskenpflicht. «Für die Passagiere ist das teilweise etwas mühsam, aber für die Piloten ist es wirklich blöd», so Fredy Bircher. Denn mit einer Maske könne er keine Brille tragen, sonst sehe er nichts mehr – wegen der lästigen, anlaufenden Brillengläser. «Jetzt ist die Maskenpflicht in diesem Bereich aber zum Glück aufgehoben.»

Für die Moderatorin hatte die Maskenpflicht vielleicht so-

gar etwas Gutes. Denn so konnte man ihr die Nervosität nicht gleich ansehen. «Vor dem Flug hatte ich grossen Respekt», sagt Nicole Bircher. Mittags habe sie

Noch mehr Stanserhorn

Ebenfalls hoch hinaus geht es an der «OldtimAIR-Flugparade» auf dem Stanserhorn. Von der Rondorama-Terrasse aus sieht man am 10. Juli von 14 bis 16.20 Uhr historische Maschinen umherkreisen. Das Verschiebedatum ist der 24. Juli. Infos zur Durchführung sind am Vortag ab 12 Uhr auf www.stanserhorn.ch zu finden. (KG)

nicht einmal etwas essen können. «Ich habe wirklich nichts runtergebracht.» Sobald sie jedoch den Boden unter sich zurückerhielt, ging es ihr von Minute zu Minute besser. «Fredy hat ein gutes Gespür für Menschen und merkt genau, wie weit er mit seiner Flugakrobatik gehen kann. Ich hatte einen sehr gemütlichen Flug», so die Moderatorin.

Nebst dem Tandemflug entdeckte Nicole Bircher weitere Nidwaldner Attraktionen, denn an denen mangelt es hier bestimmt nicht. Zu sehen sind ihre Erlebnisse rund ums Stanserhorn heute Abend um 19.55 Uhr auf Sat. 1.

Kristina Gysi